



Adivasi-Kooperationsprojekt e. V.,  
Göttingen

AG Indienprojekt der ESG  
„Adivasi-Tee-Projekt“

Jahresbericht für das Jahr 1999

# Inhaltsverzeichnis

<b><u>1. Einleitung</u></b> .....	<b>3</b>
<b><u>2. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit</u></b> .....	<b>3</b>
<b><u>3. Die Tour d’Adivasi – Eine Informations- und Begegnungsreise von Adivasi in Deutschland</u></b> .....	<b>4</b>
<i>3.1 Deutscher Evangelischer Kirchentag</i> .....	<i>5</i>
<i>3.2 Evangelische Akademie Bad Boll</i> .....	<i>5</i>
<b><u>4. Süd-Nord-Projekt „Gemeinschaftliches Handeln in der Entwicklungs- und Öffentlichkeitsarbeit“</u></b> .....	<b>6</b>
<b><u>5. Die interne Arbeit des ATP/AKP e.V.</u></b> .....	<b>6</b>
<b><u>6. Mitarbeit in anderen Gremien und Kooperationen</u></b> .....	<b>6</b>
<i>6.1 Zusammenarbeit mit dem BUKO im Arbeitsschwerpunkt „Alternativer Handel“</i> .....	<i>7</i>
<b><u>7. Presse, Medien und Öffentlichkeitsarbeit</u></b> .....	<b>7</b>
<b><u>8. Fundraising für die Teeplantage der Adivasi</u></b> .....	<b>7</b>

## **1. Einleitung**

In den vergangenen Jahren haben sich die Arbeitsbereiche, in denen sich das Adivasi-Tee-Projekt, bzw. seit der Vereinsgründung im Jahr 1998 das Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. engagiert, stetig ausgeweitet. Der dadurch stark angestiegene Arbeitsaufwand für die Koordination der Projekte und ihre Durchführung sowie die mit der Planung einhergehende Verbindlichkeit waren auf rein ehrenamtlicher Basis nur noch schwer zu leisten. So sind wir froh, im Jahr 1999 erstmals die Mittel zur Verfügung gehabt zu haben, eine Referentin für unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit anstellen zu können. Die Tätigkeit von Frau Wiebke Dreier, die diese Teilzeitstelle innehatte, entlastete die ehrenamtlichen Projektmitglieder deutlich; ein Großteil unserer Aktivitäten in diesem Jahr wäre ohne diese vom ABP (Ausschuß für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik des KED/Kirchlichen Entwicklungsdienstes) unterstützte hauptamtliche halbe Stelle nicht, bzw. nicht im realisierten Umfang möglich gewesen, denn die vielfältigen Aktivitäten haben viel Vorbereitungszeit, Koordinationstätigkeit, Presse- und Lobbyarbeit, Kontinuität und Zeit für die Entwicklung von Konzepten benötigt.

Alle Arbeitsbereiche finden jedoch auch weiterhin gemeinsam mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Projekts statt, um auch in Zukunft die gleichberechtigte Zusammenarbeit im Projekt zu gewährleisten.

## **2. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit**

Die direkte Partnerschaft zur indischen Entwicklungsorganisation ACCORD (A**CTION** for Community Organisation, R**EHABILITATION** and D**EVELOPMENT**) und der Adivasi-Selbsthilfeorganisation AMS (Adivasi M**UN**etram S**AM**gam) ist der Ausgangspunkt und die Grundlage unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Da diese Partnerschaft nicht auf der Mikroebene verbleibt, ist sie die Basis für eine allgemein relevante entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Dieser Ansatz kann u. E. Modellcharakter für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in der BRD haben. In diesem Sinne haben wir verstärkt daran gearbeitet, Konzepte zur Bildungsarbeit zu entwickeln.

Die Arbeit unserer Stelleninhaberin ermöglichte außerdem, daß wir die Vielfalt und Qualität unserer bestehenden Bildungsangebote, Vorträge und Informationsveranstaltungen v.a. in Weltläden, Kirchengemeinden, Schulen (hier konnten wir in Lauffen und Bretten an zwei weiterführenden Schulen fächerübergreifende Unterrichtseinheiten anregen und die Gründung von Projektgruppen zur Eine-Welt Thematik und dem Fairen Handel initiieren) und entwicklungspolitischen Informationszentren (EPIZ), ausbauen und steigern konnten. Eine Professionalisierung unserer Arbeit hat begonnen. Wir achten dabei darauf, unter uns die Begeisterung für das ehrenamtliche Engagement zu erhalten.

Das Anliegen, entwicklungsbezogene Bildungsarbeit zu leisten, teilen wir mit unseren indischen PartnerInnen. Ein Vorhaben, das wir für die Zukunft in den Blick genommen haben, ist es, gemeinsam Bildungsmaterialien zu erstellen.

### **3. Die Tour d'Adivasi – Eine Informations- und Begegnungsreise von Adivasi in Deutschland**

Im Juni des Jahres hatten wir eine Adivasi-Delegation aus Gudalur zu einer vierwöchigen Informations- und Begegnungsreise durch Deutschland zu Gast. Die Reise wurde besonders vom ABP finanziell unterstützt. In Weltläden, Kirchengemeinden, Schulen u.a. sowie dem Deutschen Evangelischen Kirchentag bekamen die Adivasi Gelegenheit, ihre Situation und die Arbeit ihrer Selbsthilfeorganisation AMS vorzustellen und im Gegenzug Einblicke in die gesellschaftliche Situation in Deutschland zu erhalten. Im Gespräch mit den interessierten VeranstaltungsteilnehmerInnen ging es besonders darum, Perspektiven für eine partnerschaftliche, entwicklungsbezogene Zusammenarbeit zu entwickeln.

Begegnungen mit Familien und alternativen Lebensgemeinschaften gaben Einsicht in den deutschen Alltag. Bei diesen Treffen war beeindruckend, wie sicher Gäste und Gastgeber trotz z. T. größerer Fremdsprachenprobleme in Kontakt kommen und sich verständigen konnten. Gemeinschaften und Kommunen sind für die Adivasi insofern besonders interessant, weil für sie das Leben in einer Gemeinschaft eine zentrale Rolle spielt. Daß Menschen in Deutschland versuchen, Gemeinschaften aufzubauen, ist daher eine wichtige Erfahrung.

Interessant waren auch die Besuche der Adivasi in sozialen Einrichtungen (Obdachloseninitiative, Zentrum für drogenabhängige Jugendliche). Sie waren beeindruckt von den Menschen dort und erlebten es als gut, daß es solche Einrichtungen gibt. Sehr nachdenklich stimmte sie hingegen der Besuch eines Altenheims.

Als sehr interessant wurde ein Treffen mit einer Frauengruppe in Zittau empfunden, da es einen guten Einblick in das Leben und die alltäglichen Probleme der Menschen vermittelte. Diese kamen den Adivasi (in diesem Fall auch ausschließlich Frauen) teilweise nur zu bekannt vor. Nachhaltigen Eindruck hinterließen auch die Treffen mit VertreterInnen der sorbischen Minderheit in Bautzen. Wie diese Volksgruppe es schafft, ihre Kultur und Sprache zu bewahren, sorgte für viel Diskussion.

Wichtig war schließlich der Besuch in den Schulen in Lauffen und Bretten, in denen wir unter Mitwirkung engagierter LehrerInnen seit 1998 Schulprojekte und Arbeitsgruppen zu Themen der Entwicklungspolitik und dem Fairen Handel aufbauen. Da an der Adivasi-Delegation eine Lehrkraft der dortigen Schule teilnahm, konnten wir den Aufbau einer Schulpartnerschaft andenken.

Auch wenn der Aufwand einer solchen Reise insgesamt sicher groß ist, so gibt es, wo denn eine echte partnerschaftliche Zusammenarbeit angestrebt, doch keine Alternative zu wirklichen, zwischenmenschlichen Begegnungen. Eine Arbeit, die auf einer Beziehung zwischen den Gruppen und den Einzelnen fußt, lebt davon, daß sich die Menschen treffen – nicht nur in Indien, sondern auch hier bei uns, in unserem Kontext. Durch die Begegnungen auf der Reise haben sowohl Adivasi wie Deutsche viele ihrer eigenen Werte wieder besser verstehen gelernt.

Um den direkten Austausch und Input mit dem Partnerprojekt ACCORD zu gewährleisten, wurde ein Tagesworkshop mit Schwerpunktarbeitsgruppen durchgeführt, die jeweils von deutschen und indischen ReferentInnen geleitet wurden:

- Die Rolle der Frauen bei den Adivasi, in Indien und bei uns
- Gesundheit als Menschenrecht
- der Aufbau einer Basisgesundheitsversorgung
- Bildung – die Basis einer Gemeinschaft
- Globale Armutsanalyse in ihren Unterschieden

Ein großer Kreis entwicklungspolitisch Interessierte wurde erreicht, ebenso wurden MultiplikatorInnen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit mit der Thematik vertraut gemacht. Durch die Publikation wurden weitere Interessierte in Deutschland und im europäischen Ausland erreicht. Die Maßnahme wurde als AG der ESG und in Kooperation mit der ESG durchgeführt.

### **3.1 Deutscher Evangelischer Kirchentag**

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 1999 waren wir mit unseren Adivasi-Gästen aus Indien an einer Reihe von z. T. sehr unterschiedlichen Veranstaltungen beteiligt, wodurch wir ein vielschichtiges Publikum erreicht haben. Im Hochschulzentrum konnten wir eine Tagesveranstaltung „From Poverty to Power Tea“ durchführen, im Gasthaus Ökumene waren wir eingeladen, unsere Arbeit und unsere Partnerorganisationen ACCORD und AMS vorzustellen, auf dem Markt der Möglichkeiten arbeiteten wir mit SchülerInnen-Gruppen aus Bretten und Heilbronn zusammen, deren Dritte-/bzw. Eine-Welt Arbeitsgemeinschaften wir initiiert haben und begleiten, und ein für diesen Anlaß und die Rundreise der Adivasi in verschiedene Städte der Bundesrepublik (s.u.) konzipiertes Theaterstück der Adivasi kam zur Uraufführung.

Mitglieder des AKP e.V. waren an den Forenleitungen der Kirchentag-Foren „Globalisierung“ und „Gewalt überwinden“ beteiligt und konnten unsere entwicklungspolitische Perspektive in die Debatte einbringen.

### **3.2 Evangelische Akademie Bad Boll**

In der Seminarreihe „Indische Wurzeln – deutsche Heimat“ der Evangelischen Akademie Bad Boll waren Mitglieder des ATP/AKP e.V. und der Adivasi-Delegation für die Planung und Durchführung mehrerer Workshops auf dem Seminar „Brücken bauen zwischen Welten. Adivasi, Deutsch-Indier/innen und Deutsche begegnen sich“ verantwortlich. Durch die Teilnehmenden an dem Seminar, die überwiegend aus indischen Immigrantenfamilien stammten bzw. zumindest ein indisches Elternteil hatten, jedoch mit der Kultur und der politischen und gesellschaftlichen Problematik der Tribal People in Indien zuvor in keiner Weise konfrontiert worden waren, ergaben sich spannende neue Fragen und Blickwinkel. Deutlich wurde v. a. die Spannung zwischen zwei unterschiedlichen, einander offenbar entgegengesetzten Werten: Individualität oder Gemeinschaft – oder gibt es etwas „dazwischen“?

#### **4. Süd-Nord-Projekt „Gemeinschaftliches Handeln in der Entwicklungs- und Öffentlichkeitsarbeit“**

Im Rahmen des ASA-Programmes der CDG (Arbeits- und Studienaufenthalte in Asien, Südamerika und Afrika) haben wir ein Süd-Nord-Projekt bewilligt bekommen, das uns erlaubte, zwei MitarbeiterInnen von ACCORD für drei Monate nach Deutschland einzuladen sowie zwei Interessierte aus unserem Sympatisantenkreis nach Gudalur zu entsenden. Die Themenschwerpunkte des Projektteils in Deutschland waren das persönliche Kennenlernen der Arbeit des ATP/AKP e.V., die Mitwirkung an der Vorbereitung der Adivasi-Delegationsreise und der Kirchentagsteilnahme, das Kennenlernen gemeinschaftlicher Lebensformen in Deutschland sowie, da es sich bei den indischen Gästen um zwei ausgebildete Architekten handelte, ökologische und angepaßte Bauweisen. Die Gäste hatten die Möglichkeit, in einem aktuellen Bauprojekt beratend in der Planung und der Ausführung mitzuarbeiten.

Themenschwerpunkte des Südphase des Projekts waren neben dem persönlichen Kennenlernen der Arbeit von ACCORD und AMS zum einen die traditionelle Erzählkultur der Adivasi und ihre identitätsstiftende Aufnahme in den Unterricht der Adivasi-Schulen. Wichtig war für die Projektteilnehmerin, eine ausgebildete Erzieherin, die in diesem Bereich arbeitete, zu erkennen, wie Selbstbewußtsein/Identität und Entwicklung/Selbsthilfe ineinandergreifen. Zum anderen war das Gesundheitssystem der Adivasi Projektschwerpunkt. Die beiden anderen ProjektteilnehmerInnen, eine ausgebildete Krankenschwester und ein Krankenpfleger, arbeiteten im Krankenhaus der Adivasi mit und begleiteten die Barfußärztinnen in die Dörfer.

#### **5. Die interne Arbeit des ATP/AKP e.V.**

Die Aktivitäten und Projekte des ATP/AKP e.V. werden auf regelmäßigen Arbeitswochenenden geplant, beschlossen und gestaltet. Diese Arbeitstreffen finden ca. sechs Mal im Jahr an wechselnden Orten statt. Dort werden sämtliche Aktivitäten koordiniert und an jeweils einem aktuellen Thema inhaltlich gearbeitet. Themen in diesem Jahr waren u. a. Öffentlichkeitswirksame Medienarbeit, Nachhaltigkeit und Strukturen des Welthandels, Hinduismus und indische Stammesgesellschaften.

Unsere Kommunikation zwischen den Treffen haben wir durch die Einführung eines internen Informationsbriefes, der unabhängig von den Protokollen der Arbeitswochenenden durch unsere Referentin versandt wird, intensiviert.

#### **6. Mitarbeit in anderen Gremien und Kooperationen**

Die Koordination unserer Kontakte und die Mitarbeit in bestehenden Zusammenhängen und Kooperationen konnte durch die Arbeit der Stelleninhaberin intensiviert werden. Hier ist insbesondere die Mitarbeit im ESG-Rat und verschiedenen ökumenischen Projekten der ESG, im Forentreffen, der Delegiertenversammlung der ESG, im BUKO und Forenleitungen (Forum „Globalisierung“ und „Gewalt überwinden“) des DEKT (Deutscher Evangelischer Kirchentag) zu nennen.

Das ATP/AKP e.V. ist Mitglied in der Adivasi-Koordination Deutschland. Deren regelmäßige Treffen wurden auch 1999 jeweils von einem Ehrenamtlichen unsererseits besucht.

Mit der gepa stehen wir weiterhin im Kontakt, da die gepa Interesse zeigt, in absehbarer Zukunft Produkte der Adivasi, v. a. Tee, zu vermarkten.

Der Zweigstelle Heidelberg der Deutsch-Indischen Gesellschaft danken wir, daß sie auf ihrem Spendenkonto die Spenden, die uns für die Teeplantage der Adivasi im Gudaluratal (Tamil Nadu, Südindien) erreichen, entgegennimmt und für uns verwaltet.

Gefördert wurden wir dieses Jahr außerdem von der Heinrich-Böll-Stiftung, der EKD, dem ABP, dem BUKO (Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen) und dem Dritte Welt Haus Bielefeld. Das Dritte-Welt-Haus Bielefeld hat uns zudem als Modellprojekt für Tee bei der Reihe „Weltwirtschaft zum Anfassen“ gewählt.

### **6.1 Zusammenarbeit mit dem BUKO im Arbeitsschwerpunkt „Alternativer Handel“**

Das AKP e.V. hat den Arbeitsschwerpunkt „Alternativer Handel“ des BUKO (Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen) mitbegründet. In diesem Zusammenhang waren wir maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung eines Seminars mit dem Titel „Alternativer Handel – Bewegte Praxis ohne Theorie?“ beteiligt. Inhaltlich wurde ein Überblick zur Geschichte der Solidaritätsbewegung und der Aktion Dritte-Welt-Handel gegeben und durch Inputs aus osteuropäischer Perspektive ergänzt. Anschließend wurden aktuelle Entwicklungen, Probleme, Widersprüche und Erfolge verschiedener Organisationen im Bereich des alternativen Handels beleuchtet. Als besonders wichtig wurde dabei der Laden als Ort der Begegnung und Kommunikation erkannt. Die Erarbeitung eines weiteren Seminars des Arbeitsschwerpunkts „Alternativer Handel“ für das Jahr 2000 läuft bereits.

## **7. Presse, Medien und Öffentlichkeitsarbeit**

Durch die Koordinationsarbeit der Stelleninhaberin im Bereich der Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, ist dieser Arbeitsbereich professioneller geworden. Die modellhafte Arbeit von ACCORD Schulklassen, Weltläden, Kirchengemeinden etc. als entwicklungsbezogenen Bildungsinhalt zu vermitteln, ist ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit. Dies sind Teile unserer Advocacy- und Lobbyarbeit für das Projekt hier und im Gudaluratal in Südindien. Wir sind deshalb bemüht, ständig weiteres Informations- und Bildungsmaterial für diesen Bereich zu erstellen.

## **8. Fundraising für die Teeplantage der Adivasi**

Auf dem DEKT haben wir die Kollekte des Feierabendmahls, d.h. aller bei den Feierabendmahlen am 18. Juni 1999 eingesammelten Kollekten erhalten. Die stattliche Summe betrug DM 172.150,86. Auch dieses Geld ist an den Kreditgeber überstellt worden.

*Der Jahresbericht 1999 wurde von den Mitgliedern des ATP/AKP e.V. auf der MV in Göttingen am 12.3.2000 gutgeheißen und bestätigt.*